



**61 Kugeln – 61 Wünsche:** Bürgermeister Wolfgang Koch (v.l.), Karin Tiesel (Karlsson), Waltraud Behrens (Familienbündnis), Martina Otto und Ulrike Wäller-Haemisch (Evangelische Jugendhilfe Schweicheln) stehen am Wunschbaum.

FOTO: ANDREA ROLFES

# Weil Weihnachten sonst ausfällt

*Aktion Wunschbaum im Bündler Rathaus gestartet*

■ **Bünde** (ar). Jedes sechste Kind in Deutschland ist von Armut betroffen. Eltern, denen es finanziell nicht gut geht, können ihren Kindern oft nicht einmal zu Weihnachten einen Wunsch erfüllen. Um diese Familien zu unterstützen, steht im Foyer des Bündler Rathaus ein dreieinhalb Meter hoher Wunschbaum. An ihm hängen 61 Kugeln. Wohl unbewusst aber zweifellos passend hat Waltraud Behrens, Koordinatorin des Familien-Bündnisses, für den Christbaumschmuck die Signalfarbe rot ausgewählt. Denn jede Kugel steht für ein Wunsch eines bedürftigen Kindes aus Bünde und damit für die Tatsache, dass Armut überall ein Problem ist.

Ein Stofftier, Spielzeug-Dinosaurier, eine Puppe oder ein Pulli – Wer den Kindern helfen möchte, findet im Foyer neben dem Baum ein Wunschbuch. Kinder bedürftiger Familien sind es, die sich eingetragen haben, um doch noch das Glück eines Geschenkes unterm Tannenbaum erleben zu können. Wer einem der 61 Kinder, die der Verein in Bünde betreut, eine Freude machen möchte, kann sich einen der Wunschzettel mit-

nehmen und eines der Geschenke besorgen. Bis zum 13. Dezember müssen die Weihnachtspakete wieder im Rathaus abgegeben werden.

Der Wunschbaum ist eine Aktion des Vereins Karlsson, der Jugendhilfe Schweicheln und des Familienbündnisses. In Herford und Bielefeld läuft sie in diesem Jahr bereits zum vierten Mal. Martina Otto von der Jugendhilfe ist glücklich, dass es den Wunschbaum jetzt auch in Bünde gibt: „Wir hoffen, dass die Aktion hier genauso gut angenommen wird wie in den anderen Städten“, sagt sie.

Viele der Kinder, die ihre Wünsche ins Buch geschrieben haben, betreut der Verein Karlsson. Die aus Bünde stammende Vorsitzende Karin Tiesel kennt die Schicksale der Kleinen, weiß, dass diese keine ausreichende soziale Unterstützung erfahren, manche nicht einmal ein eigenes Bett besitzen, nicht ins Schwimmbad oder Kino gehen können. Der Verein, 2005 in Herford gegründet, bemüht sich um Chancengleichheit, organisiert Freizeiten, Nachhilfeunterricht, gesundes Essen und Kleidung für die Kinder.